



**Studierendenwerk
Ulm** fair_supportive_competent



2017 GESCHÄFTSBERICHT

MIT LAGEBERICHT UND JAHRESABSCHLUSS

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Studierendenwerk Ulm
James-Franck-Ring 8
89081 Ulm
Tel. 0731 50-23810
Fax 0731 50-23831
E-Mail: info@studierendenwerk-ulm.de
Internet: www.studierendenwerk-ulm.de
V.i.S.d.P.: Claus Kaiser
Umsatzsteuer-Identifikations-Nr. DE 147040043

RECHTSFORM

Das Studierendenwerk Ulm, gegründet 1972, ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts.
Es wird durch den Geschäftsführer Claus Kaiser gesetzlich vertreten.
Zuständige Rechtsaufsichtsbehörde:
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst
Königstraße 46, 70173 Stuttgart

MITGLIEDSCHAFTEN

Deutsches Studentenwerk · Monbijouplatz 11 · 10178 Berlin
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Arbeitsgemeinschaft der Studierendenwerke Baden-Württemberg (Austritt 17.10.2017)
Interessengemeinschaft der Studierendenwerke Tübingen-Hohenheim und Ulm (ab 18.10.2018)
Einkaufskooperation Studierendenwerke Süd-West

INHALT

LAGEBERICHT

Vorwort	1
1. Organe des Studierendenwerkes	
1.1 Vertretungsversammlung	2
1.2 Verwaltungsrat	2
1.3 Geschäftsführer	2
1.4 Beschlussfassung der Organe	2
2. Aufgaben	2
3. Zuständigkeit	2
4. Leistungs- und Beratungsangebot an den einzelnen Hochschulstandorten	3
5. Entwicklung der Studierendenzahlen	4
6. Studierendenwerksbeitrag	4
7. Subventionsentwicklung	5
8. Entwicklung der Leistungsbereiche	
8.1 Studienfinanzierung	8
8.2 Studentisches Wohnen	10
8.3 Campusgastronomie	12
8.4 Soziale Betreuung und Beratung	14
9. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	
9.1 Umsatzerlös- und Ertragsentwicklung	16
9.2 Finanzlage und Liquidität	17
9.3 Vermögenslage und Kapitalstruktur	17
9.4 Ertragslage und Gewinnverwendung	17
10. Risiko- und Compliance-Management	18
11. Chancen- und Risikobericht	18
12. Personalbericht	19
13. Prognosebericht	19

BILANZ	22
---------------------	-----------

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	24
--	-----------

ANHANG

I. Berichtsform	25
II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	25
III. Erläuterungen zur Bilanz	
1. Anlagevermögen	25
2. Vorräte	25
3. Forderungen	27
4. Rechnungsabgrenzungsposten	27
5. Rückstellungen	27
6. Verbindlichkeiten	27
IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Umsatzerlöse	28
2. Beiträge und Zahl der Studierenden	28
3. Personalaufwand	28
4. Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen	28
V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	29
VI. Sonstige Angaben	
1. Beschäftigte	29
2. Mittelbare Pensionsverpflichtung aufgrund der Zusatzversorgung von Arbeitnehmern des öff. Dienstes ...	29
3. Honorar des Abschlussprüfers	29
4. Wesentliche nicht marktübliche Geschäfte	29
VII. Ergebnisverwendung	29
VIII. Nachtragsbericht	29
IX. Organe des Studierendenwerkes: Vertretungsversammlung und Verwaltungsrat	30
X. Bestätigungsvermerk	35

LAGEBERICHT



VORWORT

"Der wirtschaftliche Druck nimmt zu" – so beschreibt Prof. Dr. Dieter Timmermann, Präsident des Deutschen Studentenwerkes (von 2012-2017) die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland.

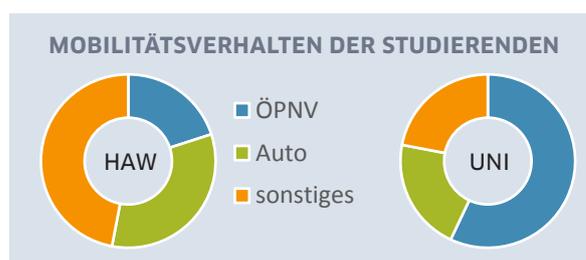
Die 2017 veröffentlichten Ergebnisse der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerkes unterstreichen in diesem Zusammenhang die Bedeutung der sozialen Förderleistungen der Studierendenwerke insbesondere in den Bereichen Studienfinanzierung, studentisches Wohnen, Campusgastronomie sowie soziale Betreuung und Beratung.

Um zusätzliche Informationen zu gewinnen, wie die soziale Infrastruktur an den vom Studierendenwerk Ulm betreuten Hochschulen* bedarfsgerecht weiterentwickelt werden kann, wurde das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) mit einer Sonderauszählung zur 21. Sozialerhebung beauftragt, deren Ergebnis seit Dezember 2017 vorliegt.

Die Studie zeigt, dass sich der Einzugsbereich der dem Studierendenwerk Ulm zugeordneten Hochschulen im Wesentlichen auf Baden-Württemberg und Bayern beschränkt. Dabei ist der Einzugsbereich der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) mit nur 6 % der Studierenden, die angeben, ihre Hochschulzugangsberechtigung außerhalb dieser Bundesländer erworben zu haben, noch etwas regionaler ausgeprägt als bei der Universität Ulm und der PH Schwäbisch Gmünd, bei denen dieser Wert immerhin bei 14 % liegt. Dieser Regionalbezug spiegelt sich auch deutlich in der Wohnsituation und im Mobilitätsverhalten wieder.



Viele Studierende wohnen noch bei den Eltern (33 % HAW : 21 % Uni/PH). Die Mehrzahl der Studierenden lebt in einer WG oder einer eigenen Wohnung (51 % HAW : 64 % Uni/PH). In Studierendenwohnheimen sind ca. 14 % der Studierenden untergebracht. Die Wohnform Untermiete spielt keine Rolle mehr. Entsprechend der Verkehrsinfrastruktur ist die Nutzung des ÖPNV durch die Studierenden der Universität Ulm mit knapp 57% viel stärker ausgeprägt als an den Hochschulen (HAW) mit 20 %. Deren Studierende sind stärker auf das Auto angewiesen (33 % HAW : 21 % Uni/PH) und haben deshalb höhere Mobilitätsaufwendungen. Dieser Sachverhalt verdeutlicht die Bedeutung der vom Studierendenwerk Ulm angebotenen Semestertickets. Eine ausbildungsbezogene Mobilitätsförderung des Landes durch *Einführung eines subven-*



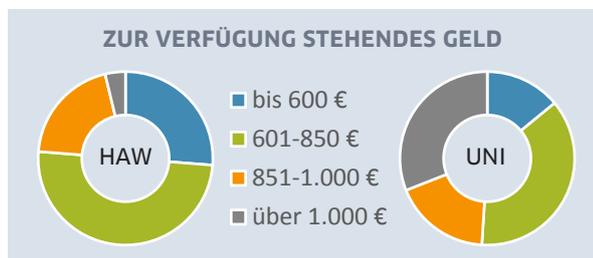
*für die Hochschule Aalen liegen keine auswertbaren Daten vor

tionierten Landessemestertickets wäre daher nicht nur verkehrspolitisch ein geeigneter Ansatz, sondern auch sozialpolitisch wünschenswert.

Die wirtschaftliche Situation der betreuten Studierenden entspricht in etwa dem Bundesschnitt. Danach haben Studierende durchschnittliche Einnahmen von 918 Euro im Monat.

Neben dem Studium gehen in der Region 65 % der Studierenden einer Erwerbstätigkeit nach, die von vielen Studierenden (40 % HAW : 29 % Uni/PH) für die Finanzierung ihres Lebensunterhaltes als absolut notwendig eingestuft wird.

Die Studierenden an der Universität und an der Pädagogischen Hochschule geben an, von ihren Eltern mit monatlich durchschnittlich 583 Euro an baren und unbaren Leistungen unterstützt zu werden. Die Studierenden an den anderen Hochschulen sind hier stärker auf eigene Einnahmen angewiesen und können mit 497,40 Euro weniger stark durch die Eltern unterstützt werden.



Diese Sachverhalte spiegeln sich auch in der Förderpraxis unserer Abteilung Studienfinanzierung wieder, bei der die Hochschulen (HAW) deutlich höhere BAföG-Antragsquoten aufweisen. Eine *bedarfsgerechte Anpassung des BAföG* scheint vor diesem Hintergrund angesichts der rückläufigen Antragsquoten zwingend geboten.

Dass sich die Campusgastronomie des Studierendenwerkes Ulm vergleichsweise hoher Akzeptanz erfreut, ergibt sich nicht nur aus dem im Oktober 2017 veröffentlichten Mensa-Ranking der Zeitschrift *gv-praxis*, in dem wir im Vergleich mit den 57 anderen Studierendenwerken beim Umsatz bezogen auf die Studierenden den 7. Platz erreicht haben, sondern auch aus der 21. Sozialerhebung. In der Sozialerhebung liegt der Anteil der Nutzung unserer Mensen durch die Studie-

renden mit ca. 83 % deutlich höher als der Landes- und Bundesdurchschnitt (72,2% BW : 72,5% Bund). Viele unserer Kunden (38,6 % HAW : 48,3 % Uni/PH) sind Stammgäste, die mindestens 3 mal in der Woche in der Mensa zu Mittag essen. Deutschlandweit liegt die Quote der Stammgäste nur bei 31,7 % der Kunden.

Für den Bereich Soziales und Beratung lässt sich der Studie entnehmen, dass der Beratungsbedarf der Studierenden keine signifikanten Abweichungen zum Bundesdurchschnitt aufweist. Während bundesweit 6 % der Studierenden angeben, Kinder zu haben, liegt der Anteil studentischer Eltern, die sich an der Befragung beteiligt haben, in unserem Betreuungsbereich deutlich niedriger (1 % HAW : 3 % Uni/PH). Dies mag daran liegen, dass das Durchschnittsalter unserer Studierenden etwas geringer ist als im Bund. Die Studie erklärt so auch den Sachverhalt, dass unsere Kinderkrippe fast ausschließlich durch an der Universität Ulm studierende Eltern genutzt wird.

Insgesamt können wir auch auf Grundlage der Ergebnisse der 21. Sozialerhebung davon ausgehen, dass die Leistungs-, Beratungs- und Betreuungsangebote des Studierendenwerkes Ulm bedarfsgerecht ausgeprägt sind.

Die absehbaren Entwicklungen im Hochschulumfeld und bei den Studierendenzahlen sind dennoch eine Herausforderung, die wir durch planvolle und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Services erfolgreich bewältigen werden.

Das Studierendenwerk Ulm stellt auch in Zukunft die soziale Infrastruktur an den Hochschulen sicher.

Claus Kaiser
Geschäftsführer

Birgit Luderer
Abwesenheitsvertreterin

ORGANE DES STUDIERENDENWERKES

1.1 VERTRETUNGSVERSAMMLUNG

Die Zusammensetzung und die Kompetenzen der Vertretungsversammlung sind in § 8 StWG geregelt.

Ihre Aufgaben sind die Beschlussfassung zur Satzung des Studierendenwerkes, die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie die Beratung des Jahresabschlusses. Die Rektorin der PH Schwäbisch Gmünd, Frau Prof.´in Dr. Astrid Beckmann, wurde am 22. Juni 2017 als Vorsitzende der Vertretungsversammlung bestätigt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde der Rektor der Hochschule Ulm, Herr Prof. Dr. Volker Reuter gewählt.

1.2 VERWALTUNGSRAT

Die Zusammensetzung und Kompetenzen des Verwaltungsrates sind in § 6 StWG und in § 2 und § 3 der Satzung geregelt.

Seine wesentlichen Aufgaben sind die Bestellung und Überwachung des Geschäftsführers, die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan, die Beitragsordnung, den Jahresabschluss und die Ergebnisverwendung, die Entlastung des Geschäftsführers sowie die Bestellung des Wirtschaftsprüfers. Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der Präsident der Universität Ulm, Herr Prof. Dr.-Ing. Michael Weber, sein Stellvertreter ist der Rektor der Hochschule Aalen, Herr Prof. Dr. Gerhard Schneider.

1.3 GESCHÄFTSFÜHRER

Der Geschäftsführer führt die Geschäfte gemäß § 5 StWG, ihm steht das Hausrecht zu. Das Studierendenwerk wird durch den Geschäftsführer Herrn Claus Kaiser, Dipl.-Betriebswirt (FH), vertreten. Zu seiner Abwesenheitsvertreterin ist Frau Birgit Luderer, Diplom-Ökonomin, bestellt.

1.4 BESCHLUSSFASSUNG DER ORGANE

Die Organe des Studierendenwerkes Ulm haben im Geschäftsjahr 2017 über alle ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Sachverhalte beraten und soweit erforderlich hierzu Beschlüsse gefasst. Die Vertretungsversammlung erfolgte am 22. Juni 2017. Wesentliche Gegenstände der Beratung und Beschlussfassung waren die Stellungnahme zum Jahresabschluss 2016 und die Wahlen zum Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2017 insgesamt zwei Sitzungen abgehalten. Wesentliche Gegenstände der Beratung

und Beschlussfassung waren die Bestellung des Abschlussprüfers, die Berichte des Geschäftsführers, der Corporate Governance Bericht, Nachträge zum Investitions-, Wirtschafts- und Finanzplan 2017, die Genehmigung des Investitions-, Wirtschafts- und Finanzplanes 2018, sowie die Feststellung des Jahresabschlusses 2016.

AUFGABEN

Das Studierendenwerk nimmt gemäß § 2 StWG im Zusammenwirken mit den Hochschulen die Aufgaben sozialer Betreuung und Förderung der Studierenden wahr.

ZUSTÄNDIGKEIT

Das Studierendenwerk Ulm betreut die Studierenden der

- Universität Ulm
- Hochschule Aalen
- HBC Hochschule Biberach
- HfG Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
- Hochschule Ulm
- Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd
- Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
- Hochschule Neu-Ulm
(nur im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarungen mit dem Studentenwerk Augsburg)
- SRH Fernhochschule Riedlingen
(nur in BAföG-Angelegenheiten)
- HfK+G Hochschule für Kommunikation und Gestaltung Ulm (nur in BAföG-Angelegenheiten)

4

LEISTUNGS- UND BERATUNGSANGEBOT

Die beitragspflichtigen Studierenden können alle Leistungen und Angebote zur Psychosozialen Beratung und Rechtsberatung standortübergreifend nutzen.

Eine Semesterticket-Vereinbarung besteht für die Studierenden in Schwäbisch Gmünd (PH) sowie in Ulm, Biberach und Aalen.

Für die psychosoziale Beratung der Studierenden ist am Hauptstandort des Studierendenwerkes in Ulm eine Beratungsstelle eingerichtet, über die auch die Anmeldung zur Beratung und zu Kursen an den anderen Hochschulstandorten erfolgt.

Ausländische Studierende können sich bei Anliegen aller Art an die Referentin für Internationales des Studierendenwerkes Frau Lin Sun wenden. Ansprechpartnerin für studentische Wohnheimtutoren, geflüchtete

Studieninteressierte und Studierende ist Frau Dragana Bass. Ansprechstelle für die Rechtsberatung und Beratung behinderter Studierender ist Herr Krstimir Krizaj. Eine eigene Kinderkrippe wird in Ulm betrieben.

Das Amt für Ausbildungsförderung bietet mit seinem Service-Point am Standort Söflinger Straße 70 in Ulm zentrale Beratung zur Studienfinanzierung und Bundesausbildungsförderung an. Eine regelmäßige dezentrale Beratung erfolgt im Rahmen von Sprechstunden an den angeschlossenen Hochschulen.

Studierendenwohnhäuser bewirtschaften wir an den Standorten Biberach, Schwäbisch Gmünd und Ulm. Ergänzend bieten wir an allen Standorten eine für Anbieter und Nutzer kostenfreie Online-Plattform für Privatzimmerangebote an.

STADT	HOCHSCHULE	CAMPUS-GASTRONOMIE	WOHNEN	STUDIEN-FINANZIERUNG	BETREUUNG UND BERATUNG	SERVICE ÜBERGREIFEND
ULM	Uni Ulm	Mensa Uni Bistro mit Kaffeestation Cafeteria Southside Cafeteria B Mensa Vital Cafeteria Helmholtzstraße Cafeteria Uni West WestSideDiner Imbiss Kaffeestation Bibliothek Kaffeefar Campuccino	Wohnhäuser in der Gutenbergstraße Heidenheimerstr. Haus 1/Haus 2 Frauensteige Syrllinstraße Gerbergasse Kelternweg Heilmeyersteige Hauffstraße Manfred-Börner- Straße Online-Plattform für Privatzimmer	Amt vor Ort (Ulm)	Kinderkrippe Psychosoziale Beratung Rechtsberatung	Semesterticket ISIC Chipkarten- Clearing Versicherung
	HS Ulm	Mensa Prittwitzstraße Cafeteria Prittwitzstraße Kaffeestation im Gebäude A Cafeteria Böfingen Cafeteria Kiwi OE				
NEU-ULM	HS Neu-Ulm	-		bis 30.9.2017		Chipkarten- Clearing Versicherung
BIBERACH	HBC. Biberach	Mensaria PBT Cafeteria	Wohnanlage Kapuzinerstraße Online-Plattform für Privatzimmer	Termine vor Ort	Psychosoziale Beratung Rechtsberatung	Semesterticket Chipkarten- Clearing Versicherung
AALEN	Hochschule Aalen	Mensa Cafeteria Hauptgebäude Cafeteria am Burren Kaffeestation Mercatura	Online-Plattform für Privatzimmer	Termine vor Ort	Psychosoziale Beratung Rechtsberatung	Semesterticket Chipkarten- Clearing Versicherung
SCHWÄBISCH GMÜND	PH	Mensaria Kaffeestation im Instituts- gebäude	Wohnhaus Neißestraße Online-Plattform für Privatzimmer	Termine vor Ort	Psychosoziale Beratung Rechtsberatung	Semesterticket Chipkarten- Clearing Versicherung
	HfG	Mensaria mit Kaffeestation				
HEIDENHEIM	DHBW HDH	Cafeteria Marienstraße Cafeteria Wilhelmstraße	Online-Plattform für Privatzimmer	Termine vor Ort	Psychosoziale Beratung Rechtsberatung	Versicherung
BETREUUNG IN BAFOG-ANGELEGENHEITEN						
ULM	HFK+G			ja		
RIEDLINGEN	SRH Fernhochschule Riedlingen			ja		

5 ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN

Die Zahl der zu betreuenden beitragspflichtigen Studierenden hat sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 540 reduziert. An den einzelnen Hochschulen haben sich folgende Veränderungen ergeben:

HOCHSCHULE	WS 2017/2018	WS 2016/2017	VERÄND. IN %
Universität Ulm	¹⁾ 10.615	10.997	-3,47
HS Ulm	²⁾ 3.807	3.841	-0,89
HBC.Hochschule Biberach	³⁾ 2.221	2.268	-2,07
Hochschule Aalen	⁴⁾ 5.659	5.642	0,30
HfG Schwäbisch Gmünd	686	673	1,93
PH Schwäbisch Gmünd	⁵⁾ 2.713	2.745	-1,17
DHBW Heidenheim	2.293	2.368	-3,17
Gesamt	27.994	28.534	-1,89

- 1) Davon studieren 119 in Kooperationsstudiengängen mit der HBC. Biberach und 126 mit der Hochschule Ulm.
 2) Davon studieren 1.049 in Kooperationsstudiengängen mit der Hochschule Neu-Ulm und 16 mit der Universität Ulm.
 3) Davon studieren 36 in Kooperationsstudiengängen mit der Universität Ulm.
 4) Davon studieren 65 im Kooperationsstudiengang Ingenieurpädagogik (Bachelor) mit der PH Schwäbisch Gmünd und 14 in Kooperationsstudiengängen mit der Hochschule Esslingen.
 5) Davon studieren 17 im Kooperationsstudiengang Ingenieurpädagogik (Master) mit der Hochschule Aalen.

Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem Studentenwerk Augsburg können auch die Studierenden der Hochschule Neu-Ulm, die nicht in Kooperationsstudiengängen mit der Hochschule Ulm eingeschrieben sind (2.729), die Einrichtungen des Studierendenwerkes Ulm in den Bereichen Studienfinanzierung (bis 30.09.2017), Kinderbetreuung, Rechtsberatung und psychosoziale Beratung nutzen. Die Studierenden der

SRH Fernhochschule Riedlingen (4.141) und der HfK+G Hochschule für Kommunikation und Gestaltung in Ulm (113) werden nur im Bereich Studienfinanzierung betreut. Die Betreuung der Studierenden dieser Hochschulen erfolgt mangels Beitragspflicht gegen Aufwendersatz.

6 STUDIERENDENWERKSBEITRAG

HOCHSCHULE	BEITRAG PRO SEMESTER ⁵⁾
Universität Ulm ¹⁾	50,00 €
PH Schwäbisch Gmünd ²⁾	45,00 €
Hochschule Aalen ²⁾	45,00 €
HBC.Hochschule Biberach ¹⁾	45,00 €
HfG Schwäbisch Gmünd	45,00 €
HS Ulm ³⁾	50,00 €
DHBW Heidenheim ⁴⁾	35,00 €

- 1) Es wird zusätzlich ein Solidarbeitrag von 29,50 € für das Semesterticket erhoben.
 2) Es wird zusätzlich ein Solidarbeitrag von 20,00 € für das Semesterticket erhoben.
 3) Es wird zusätzlich ein Solidarbeitrag von 30,50 € für das Semesterticket erhoben.
 4) Der Beitrag wird jährlich in Höhe von 70,00 € erhoben.
 5) Die Beiträge für die Kooperationsstudiengänge zwischen den Hochschulen ergeben sich aus der Beitragsordnung des Studierendenwerkes.

Die Einnahmen aus Studierendenwerksbeiträgen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 2.879 € reduziert.

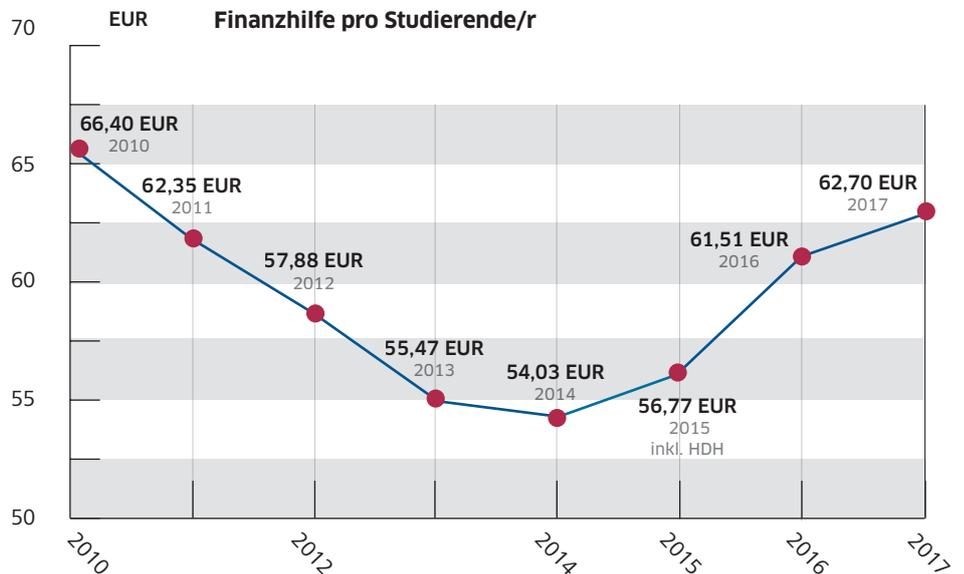
Übersicht über die Entwicklung der Beitragseinnahmen

BEITRÄGE 2017	BEITRÄGE 2016
2.563.353,50 €*	2.566.232,50 €

* siehe auch Erläuterungen zur G+V Seite 28

FINANZHILFE

Dem Studierendenwerk wurde vom Land Baden-Württemberg eine Finanzhilfe für den laufenden Betrieb in Höhe von 1.755.211,82 € gewährt (Vorjahr: 1.755.211,82 €). Der Festschreibungszeitraum für die Finanzhilfe des Landes Baden-Württemberg endet am 31.12.2019.



BAFÖG

Die pauschale Kostenerstattung für die Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes BAföG in Baden-Württemberg betrug 1.088.468 € (Vorjahr: 1.040.820 €). Aufgrund geleisteter Vorauszahlungen des MWK ergibt sich für die Antragsabrechnung zum Bilanzstichtag eine Rückzahlungsverpflichtung in Höhe von 23.127,44 € (Vorjahr: 27.065,44 €).

Für die Durchführung des BAföG für die Studierenden der Hochschule Neu-Ulm betrug die vertraglich geregelte Kostenerstattung 106.764,66 € (Vorjahr: 165.281,75 €). Ab Oktober 2017 erfolgte die Bearbeitung der Anträge wieder durch das Studentenwerk Augsburg.

Die Aufwandserstattung für bearbeitete Datenabgleichsfälle belief sich auf 1.272,56 € (Vorjahr: 24.614,56 €).

Für die Unterbringung des BAföG-Amtes wurden Mietaufwendungen in Höhe von 141.534,00 € erstattet. Für Nebenkostennachzahlungen für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 (insgesamt 20.581,86 €) sowie für erhöhte Nebenkostenabschlagszahlungen an den Vermieter ab Oktober 2017 sind zum Bilanzstichtag Erstattungsansprüche in Höhe von insgesamt 24.691,80 € bilanziert. Darüberhinaus ist eine Forderung in Höhe von 12.330,00 € für erwartete nachzuzahlende Nebenkosten des Mietjahres 2017 ausgewiesen.

ZUSCHÜSSE

Dem Studierendenwerk Ulm wurden im Rahmen projektbezogener Fördermaßnahmen Zuschüsse des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg in Höhe von insgesamt 895.433,79 € (Vorjahr: 2.474.093,74 €) zugewendet. Weitere bewilligte Mittel in Höhe von insgesamt 64.172,34 € werden erst nach Projektfertigstellung im Jahr 2018 abgerufen. Die Anschaffung eines Pedelec wurde vom Verkehrsministerium mit einem Zuschuss in Höhe von 2.000,00 € gefördert.

Anteilig geförderte Investitionsvorhaben

Sanierung Mensa Aalen	269.713,23 €
Bargeldloses Zahlen DESfire	163.154,64 €
Möblierung Mensa Universität Ulm	98.850,58 €
Erweiterung Mensa DHBW Heidenheim	97.065,05 €
Automatenversorgung Hochschule Ulm	67.678,21 €
Mensalounge Aalen	62.297,91 €
Automatencafeteria WH Upper West Side	40.694,93 €
Automatenlounge PH Schwäbisch Gmünd	31.737,18 €
Kaffeestation Cafeteria Hochschule Ulm	25.614,56 €
Bandspülmaschine HS Ulm Eselsberg	23.811,80 €
Wandkühlregale Hochschule Ulm	14.815,50 €



Fitnessbereich in der Studierendenwohnanlage Manfred-Börner-Straße

8

ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

8.1 STUDIENFINANZIERUNG

Die Zielsetzung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) ist es, Schülern, Schülerinnen und Studierenden, deren Unterhalt von ihnen selbst oder ihren Unterhaltspflichtigen nicht getragen werden kann, eine Ausbildung zu ermöglichen.

Trotz der Anhebung der Bedarfssätze und Freibeträge zum Wintersemester 2016/2017 durch das 25. BAföG-Änderungsgesetz sowie intensiver Öffentlichkeitsarbeit des Studierendenwerkes zur Information über die

Es ist daher erforderlich, dass die neue Bundesregierung die dringend notwendige Neufestlegung der Bedarfssätze und Freibeträge sowie der Höchstsätze bei den Sozialpauschalen baldmöglichst in Angriff nimmt.

ANTRAGSZAHLEN

Die Studierenden wurden zusätzlich zu den schriftlichen Informationen in den Erstsemesterunterlagen in insgesamt 42 Informationsveranstaltungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BAföG-Amtes über die Möglichkeiten der BAföG-Antragstellung informiert. Davon wurden 24 als BAföG-Sprechstunden vor Ort abgehalten. Dennoch sind im Jahr 2017 nur 5.800 Anträge auf Ausbildungsförderung eingegangen (Vorjahr 6.263). Nur 17 Studierende haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Antrag per E-Mail online einzureichen. Die Durchführung des BAföG für die bayerische Hochschule Neu-Ulm endete zum 30. September 2017, da das Studentenwerk Augsburg die Bearbeitung der BAföG-



Verbesserungen beim BAföG ist es nicht gelungen, den Kreis der Begünstigten stabil zu halten und den mehrjährigen Trend rückläufiger Antragszahlen zu stoppen.

Anträge wieder selbst übernommen hat. Über den Zuständigkeitswechsel wurden die betroffenen Studierenden und Hochschulen rechtzeitig infor-

		BEDARFSSÄTZE
1.1.1	bei den Eltern wohnend	*451,00 €
1.1.2	auswärts wohnend	**649,00 €
1.2	Krankenkassenzuschlag (selbst versichert)	71,00 €
1.3	Zuschlag zur Pflegeversicherung	15,00 €
Maximaler Höchstbedarf (ohne Kinderbetreuungszuschlag)		735,00 €

* Wohnkosten sind enthalten

** Wohnkosten und Mietkostenzuschlag sind enthalten



miert. Die Übergabe der Aktenbestände und der Bearbeitung verlief reibungslos.

Die durch den Rückgang der Antragszahlen geringere Aufwandserstattung wurde durch die Erhöhung der pauschalen Aufwandserstattung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst von 190 € auf 200 € je Antrag sowie durch personelle Maßnahmen kompensiert.

Im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerkes Ulm wurden im Jahr 2017 für Baden-Württemberg 18.668.336,28 € (Vorjahr: 17.854.424,66 €) und für Bayern 2.033.066,10 € (Vorjahr 2.412.051,06 €) an Fördermitteln ausbezahlt. Für Baden-Württemberg er-

höht sich damit das Auszahlungsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 4,56 %.

Zusätzlich zu der gesetzlichen Ausbildungsförderung wurden 36 KfW-Studienkredite (Vorjahr: 45 KfW-Studienkredite) der KfW-Bank mit einem Gesamtvolumen von 1.329.550 € (Vorjahr: 1.294.970 €) vermittelt. Die Provisionserlöse aus der Kreditvermittlung beliefen sich auf 7.140 € (Vorjahr: 9.996 €).

SCHADENSFÄLLE

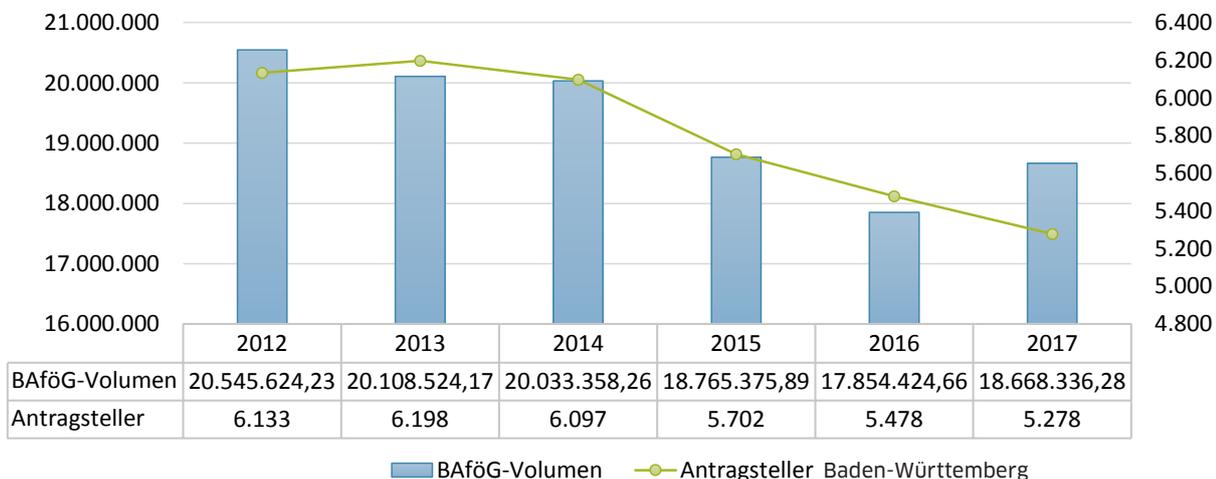
Dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst wurde für das Antragsjahr 2017 ein Schadensfall aufgrund fehlerhafter Sachbearbeitung mit einer Schadenshöhe von 4.260,00 € gemeldet.

HOCHSCHULE	ANTRAGST. 2017	ANTRAGST. 2016	VERÄND. IN %	ANTRAGS-QUOTE* IN % 2017	ANTRAGS-QUOTE* IN % 2016
Universität Ulm	1.648	1.714	-3,85	15,53	15,59
HS Ulm	771	749	2,94	24,15	23,03
HBC.HS Biberach	596	611	-2,45	26,83	26,94
Hochschule Aalen	1.285	1.336	-3,82	22,71	23,68
HfG Schwäbisch Gmünd	163	191	-14,66	23,76	28,38
PH Schwäbisch Gmünd	639	686	-6,85	23,55	24,99
HfK+G Ulm	16	21	-23,81	14,16	17,36
SRH Fernhochschule Riedlingen	128	132	-3,03	3,09	3,66
DH Ba.-Wü. Heidenheim	32	38	-15,79	1,40	1,60
HS Neu-Ulm	**522	785	-33,50	15,61	23,97
gesamt	5.800	6.263	-7,39	16,58	17,92

* Die Antragsquote wurde anhand der eingegangenen Anträge und der Angaben der Hochschulen zur Studierendenzahl bezogen auf den Abfragestichtag ermittelt.

** Zuständigkeit bis 30.09.2017

BAFÖG-VOLUMEN UND ANTRAGSTELLER BADEN-WÜRTTEMBERG



8.2 STUDENTISCHES WOHNEN

Das Studierendenwerk Ulm betrieb zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 in Ulm, Biberach und Schwäbisch Gmünd 12 Studierendenwohnanlagen mit zusammen 1.973 Bettplätzen in Einzelzimmern (Vorjahr 1.875 Bettplätze). Die Unterbringungskapazität konnte somit um 5,23 % erhöht werden.



Privatzimmerauiße beim Einsteinmarathon 2017 in Ulm

ONLINE-PLATTFORM FÜR PRIVATZIMMER

Um die Studierenden auch bei der Zimmersuche auf dem privaten Wohnungsmarkt zu unterstützen, bietet das Studierendenwerk für alle betreuten Hochschulstandorte kostenfrei eine täglich aktualisierte Online-Privatzimmerkartei an. Dank der mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg durchgeführten Anzeigenkampagne, der Berichterstattung in der lokalen Presse sowie einer Informations- und Werbekampagne beim Ulmer Einsteinmarathon konnte das Online-Angebot privater Wohnungen mit 1.044 Zimmern gegenüber dem Vorjahr (940 Zimmer) um 11,06 % gesteigert werden. In Ulm konnten 825 (Vorjahr 719), in Biberach 66 (Vorjahr 90), in Schwäbisch Gmünd 74 (Vorjahr 65), in Aalen 32 (Vorjahr 19) und in Heidenheim 47 (Vorjahr 64) Zimmer angeboten werden. Auch das Interesse institutioneller Vermieter, als Anbieter auf der Homepage des Studierendenwerkes aufgeführt zu werden, hat sich deutlich erhöht.

BEWIRTSCHAFTUNG DER STUDIERENDEN-WOHNHÄUSER

Aufgrund der positiven Entwicklung des Wohnraumangebotes für Studierende sowie dem Rückgang der Nachfrage internationaler Studierender hat sich die Unterbringungssituation zum Start des Winterseme-



sters 2017/2018 leicht entspannt. Dies zeigt sich auch an der Belegungsquote des Zimmerbestandes, die von 99,32 % im Jahr 2016 auf 98,77 % im Jahr 2017 gesunken ist. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Bedarf an kostengünstigem Wohnraum für Studierende weiterhin hoch sein wird.

Die Mietpreise der Zimmer und Apartments unserer Studierendenwohnhäuser lagen im Jahr 2017 einschließlich Nebenkosten und Internetanbindung zwischen 205 € und 414 € im Monat. Die Durchschnittsmiete hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,51 € auf 269,07 € im Monat erhöht.

BAULICHE MASSNAHMEN IN DEN WOHNHÄUSERN

In der Studierendenwohnanlage Gutenbergstraße wurde die Heizungsanlage ausgetauscht und die Wärmeversorgung auf Fernwärme umgestellt. Am Studierendenwohnhaus Heidenheimer Straße Altbau wurde mit einem Anbau für zusätzliche Sanitärbereiche begonnen, um die Wohnqualität zu verbessern und die Vermietbarkeit der Wohnanlage zu sichern. Die Internetversorgung der angemieteten Wohnanlagen Kelternweg und Gergbergasse wurden durch einen Anbieterwechsel verbessert. Weiterhin wurde mit den technischen Planungsarbeiten begonnen, um die WLAN-Versorgung in den Wohnhäusern sukzessive weiter ausbauen zu kön-

nen. In der Wohnanlage Upper West Side wurden die Interimslösung für die Kinderkrippe zurückgebaut und die Gemeinschaftsräume wieder an die Studierenden übergeben. Für die Interimsmaßnahme wurde seitens der SWU eine Kostenerstattung in Höhe der angefallenen Kosten von 94.869,50 € geleistet.

NEUBAU

Pünktlich zum Beginn des Sommersemesters wurden am 1. März 2017 die 98 Zimmer des zweiten Bauabschnitts der Studierendenwohnanlage Upper West Side auf dem Campus Oberer Eselsberg fertiggestellt. Auch die Kinderkrippe, die Psychosoziale Beratungsstelle



Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, bei der Einweihung des 2. Bauabschnitts der Studierendenwohnanlage Upper West Side

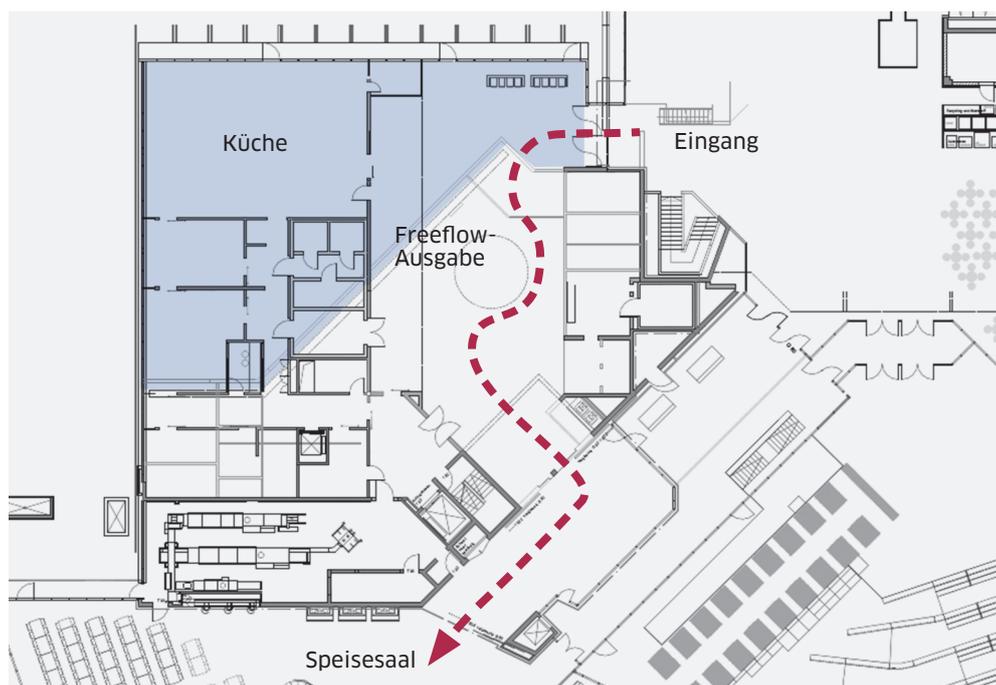
für Studierende und die Wohnhausverwaltung konnten wie geplant im April in das Gebäude einziehen. Damit verfügen die Studierenden in der Manfred-Börner-Straße 5 über eine zentrale Anlaufstelle für ihre Fragen rund um die Themen Recht, Wohnen und Soziales.

WOHNHAUS	LAGE	ZIMMER	WOHNART	ca. m ²	GEMEINSCHAFTSEINRICHTUNGEN
Gutenbergstr. 6	Ulm-Oststadt	282	2er bis 13er WG Apartments	14-25	Waschmaschinen, Trockner, Trockenräume, Tischtennisraum, Billard, Bar, Musikräume
Heidenheimer Str. 78 Haus 1	Ulm-Oststadt	56	54 Einzelzimmer 1 x 2-Zi.-Wohnung	10-11 56-60	Waschmaschinen, großer Gemeinschaftsraum, TV-Raum, Tischtennisraum, Billardraum
Heidenheimer Str. 78 Haus 2	Ulm-Oststadt	67	64 Einzelzimmer 3 Einzelzimmer	15 20	Waschmaschine, Trockner, Fahrradraum, Lernzimmer, Musikzimmer, Gemeinschaftsraum mit Bar
Frauensteige 2	Ulm-Michelsberg	68	Doubletten (2-Zi.-Einheiten) 4 Apartments	13-15 16-18	Waschmaschine, Trockner, Fahrradraum, Gemeinschaftsraum, Keller
Syrlinstraße 8	Ulm-Stadtmitte	55	Doubletten (2-Zi.-Einheiten) 15 Apartments	14-17 22-29	Waschmaschine, Trockner, Fahrradraum, Gemeinschaftsraum, Musikraum
Gerbergasse 1	Ulm-Stadtmitte	20	4 x 5er WG	14	Waschmaschine, Trockner, Fahrradraum
Kelternweg 38-48	Ulm-Eselsberg	113	5 x 1-Zi.-Wohnung 54 Zi. in 2er WG 54 Zi. in 3er WG	40 12-17 12-17	Waschmaschine, Trockner, Trockenräume, Fahrradraum, Bar; die Zimmer sind unmöbliert
Wohnanlage Heilmeyersteige	Ulm-Eselsberg	507	Doubletten 3er bis 5er WG 8 Apartments	12-16 12-16 12-16	Waschmaschine, Trockner, Fahrradraum, Werkraum, Fitness-, Tischtennis-, Billardraum, Musikraum, Gemeinschaftsraum, Bar
Hauffstraße 12	Ulm-Stadtmitte	65	3er, 4er und 6er WG	12-18 12-18 12-18	Waschmaschine, Trockner, Trockenraum, Fahrradkeller
Manfred-Börner-Straße 1-5	Ulm Oberer Eselsberg	398	332 Zi. in 3er, 4er 5er und 11er WG 66 Apartments	12-16 21-31	Waschmaschine, Trockner, Musikraum, Lernraum, Seminarraum, Fitnessraum, Gemeinschaftsraum, Fahrradkeller
Neißestraße 20	Schwäbisch Gmünd	279	Doubletten 1 Apartment	12 20	Gemeinschaftsküchen, Fernsehraum, Bar, Klavierraum, Waschmaschinen, Trockner, große Außenanlage
Kapuzinerstraße 11/13	Biberach	63	2er und 3er WG	18	Waschmaschinen, Trockner

8.3 CAMPUSGASTRONOMIE

Die Mensen und Cafeterien waren im Geschäftsjahr 2017 wiederum sehr gut ausgelastet. Zum Bilanzstichtag wurden unverändert sechs Mensen, vierzehn Cafeterien (davon acht mit Essensausgabe, eine mit Burgerbar), je ein Bistro und Imbisswagen und fünf Automatencafeterien betrieben.

Ein Ersatzneubau für die in die Jahre gekommene Mensa in der Beethovenstraße in Aalen soll auf dem zentral gelegenen Waldcampus der Hochschule Aalen entstehen. Das Studierendenwerk war an dem hierzu durchgeführten Architektenwettbewerb beteiligt und unterstützt den ausgewählten Entwurf.



Mensa an der Universität Ulm

Das Projekt soll ebenfalls mittelfristig realisiert werden. Deshalb finden auch hier bereits regelmäßige Planungstreffen unter Beteiligung der Fachabteilungen des Studierendenwerkes statt. Das Einvernehmen zum weiteren Verfahren seitens der Ministerien wurde für dieses ebenfalls mittelfristig zu realisierende Projekt noch nicht mitgeteilt. Um den Studierenden die Eigenversorgung mit mitgebrachtem Essen zu ermöglichen, sind an allen Hochschulstandorten Mikrowellenstationen vorhanden.

VERBESSERUNG DER GASTRONOMISCHEN INFRASTRUKTUR

Die Planungen zur Modernisierung und Erweiterung der Hauptmensa an der Universität Ulm wurden weiter vorangetrieben. Die Ausschreibung und Vergabe der Planungsleistungen sowie der nutzerseitigen Küchenausstattung erfolgt durch Vermögen und Bau Baden Württemberg, Amt Ulm im Namen und im Auftrag des Studierendenwerkes. So wird eine durchgängig einheitlich abgestimmte Planung, Abwicklung und Abrechnung der Baumaßnahme erreicht. Das Einvernehmen zum weiteren Verfahren und zum Planungsbeginn wurde seitens des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg am 7. Februar 2018 erteilt. Das Vorhaben soll für eine mögliche Veranschlagung im Staatshaushaltsplan 2020/21 vorbereitet werden. Ein Grundkonzept für die Interimsproduktion wurde der Universität auf Dezernatsebene vorgestellt.

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse im Mensenbereich beliefen sich auf 4.850.734,02 € (Referenzwert Vorjahr: 4.619.250,45 €). Der Wareneinsatz betrug 2.711.859,80 € (Referenzwert Vorjahr: 2.621.692,73 €). Die Personalkosten sind auf 3.372.271,24 € (Referenzwert Vorjahr: 3.118.660,54 €) gestiegen. Die laufenden Sachkosten stiegen auf 1.791.698,59 € (Referenzwert Vorjahr: 1.639.003,71 €). Alle Angaben ohne Hilfskostenstellen. Das Gesamtergebnis vor Finanzhilfe und Sozialbeiträgen betrug -3.488.276,23 € (Referenzwert Vorjahr: -3.253.122,38 €). Der Kostendeckungsgrad im Mensenbereich lag bei 60,41 % (Referenzwert Vorjahr: 60,38 %). Insgesamt konnten im Gastronomiebereich die Umsätze um 4,13 % auf 7.263.029,57 € (Vorjahr: 6.974.876,65 €)

gesteigert werden. Der Kostendeckungsgrad aller Einrichtungen der Campusgastronomie lag bei 66,14 % (Vorjahr: 66,99 %). Die Veranstaltungserlöse betrugen 160.442,24 € (Vorjahr: 118.479,25 €).



Auf dem Waldcampus in Aalen öffnet sich die geplante Mensa rückseitig ins Gelände (Die Bildrechte liegen bei Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Urheberrecht Architekturbüro Dieter Broghammer)

UMSATZENTWICKLUNG IN MENSEN UND CAFETERIEN IM ÜBERBLICK

Kostenstelle		IST 2017	IST 2016	VERÄNDERUNG
610	Mensa Universität Ulm	1.586.699,28 €	1.497.965,70 €	5,92 %
611	Bistro Universität Ulm	348.986,22 €	363.188,27 €	-3,91 %
613	Cafeteria Mensa Vital Universität Ulm	195.906,75 €	188.393,14 €	3,99 %
614	Cafeteria Universität Ulm West	604.263,99 €	549.175,52 €*	10,03 %
620	Mensaria PH Schwäbisch Gmünd	368.644,21 €	359.121,70 €	2,65 %
621	Mensaria HfG Schwäbisch Gmünd	163.365,18 €	141.368,89 €	15,56 %
630	Mensa Hochschule Aalen	206.019,23 €	210.893,72 €	-2,31 %
635	Cafeterien Duale Hochschule Heidenheim	249.152,35 €	243.772,40 €	2,21 %
640	Mensa und Cafeteria Hochschule Ulm	421.602,18 €	414.150,30 €	1,80 %
641	Cafeteria Kiwi HS Ulm Oberer Eselsberg	185.182,11 €	170.412,60 €	8,67 %
642	Cafeteria Hochschule Ulm Böfingen	67.429,64 €	74.945,72 €	-10,03 %
650	Mensaria Hochschule Biberach / Cafeteria PBT	453.482,88 €	405.862,49 €	11,73 %
710	Cafeteria Southside und Burger Bar Uni Ulm	1.529.765,58 €	1.516.008,67 €	0,91 %
712	Kaffeebar Campuccino Universität Ulm	67.594,59 €	59.260,62 €	14,06 %
715	Cafeteria Helmholtzstraße Universität Ulm	123.008,35 €	114.866,37 €	7,09 %
730	Cafeteria Hochschule Aalen	486.004,29 €	482.656,58 €	0,69 %
731	Cafeteria Burren Hochschule Aalen	205.922,74 €	182.833,96 €	12,63 %
Gesamt		7.263.029,57 €	6.974.876,65 €	4,13 %

* Referenzwert 2016



Alle Einrichtungen sind mit Mikrowellen ausgestattet, um Studierenden mit besonderen Ernährungsgewohnheiten entgegen zu kommen

KINDERBETREUUNG

Mit Bezug der neuen Räumlichkeiten in der Manfred-Börner-Straße 5 in Ulm konnte die Kinderkrippe Floh-zirkus ihr Betreuungsangebot wieder auf 20 Betreuungsplätze für Kinder bis 3 Jahre aufstocken. Während der Interimsunterbringung war die Betriebserlaubnis auf 17 Betreuungsplätze begrenzt. Mit der vorbildlichen Ausstattung, großflächigen, lichtdurchfluteten Räumen, warmen Holzböden und -decken, dem abgestimmten Möblierungs-, Farb- und Beleuchtungskonzept sowie den Außenspielbereichen ist eine besonders attraktive Einrichtung entstanden, in der sich die Kinder von Anfang an sehr wohl gefühlt haben. Auch die Eltern zeigten sich rundum zufrieden mit der neuen Krippe und dem mittlerweile wieder sehr gut eingespielten laufenden Betrieb.

Zahlreiche Aktivitäten wie der Osterbrunch, das mit Unterstützung der Campusgastronomie durchgeführte



Familienfest, der Laternenumzug und die Weihnachtsfeier sowie Exkursionen in die Kletterhalle in Neu-Ulm, der Besuch der Freizeitanlage im Wiley und des Ulmer Weihnachtsmarktes bereicherten wieder das Kinderkrippenjahr.

Die Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Auszubildenden der Kinderkrippe hatten auch in diesem Jahr die Gelegenheit, an Fortbildungsveranstaltungen der Stadt Ulm teilzunehmen. Ergänzend wurde für die Mitarbeiterinnen eine Hygieneschulung durchgeführt.

Zum 1. Oktober 2017 erfolgte erstmals seit dem Wintersemester 2013/14 eine Anpassung der Elternbeiträge um ca. 10 %. Die einkommensabhängigen Beiträge liegen nun zwischen 140 € und 285 € und bewegen sich weiterhin auf sozialverträglichem Niveau.

Die Kinderkrippe Floh-zirkus ist eine der wenigen von Studierendenwerken betriebenen Einrichtungen im Land, die bislang ausschließlich mit Studierendenkindern belegt war. Angesichts der Warteliste und der zu beobachtenden Nachfrageentwicklung seitens der Studierenden ist damit zu rechnen, dass künftig auch Kinder von nicht studierenden Eltern aufgenommen werden müssen. Dies vorausgesetzt, ist auch in Zukunft von einer ausreichenden Nachfrage für unser Kinderbetreuungsangebot auszugehen.

Seit der Einführung des Anspruches auf einen Krippenplatz für 1-3 jährige Kinder in der Wohnsitzgemeinde nehmen Studierende zur Betreuung ihrer Kinder immer öfter wohnsitznahe Angebote wahr. Kinderbetreuung entwickelt sich daher zunehmend zu einer kommunalen Aufgabe.

Im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen ist das Studierendenwerk dennoch weiterhin bereit, auch an anderen Hochschulstandorten in geeigneter Weise die Betreuung der Kinder von Studierenden zu fördern. So wurde in Schwäbisch Gmünd für Kinder von Studierenden, die in der Kinderkrippe der Pädagogischen Hochschule betreut wurden, zur Deckung des Abmangels ein Betrag in Höhe von 7.600 € (Vorjahr 6.000 €) aufgewendet. Die diesem Verfahren zugrundeliegende Vereinbarung wurde aufgrund des bestehenden Überarbeitungsbedarfes seitens des Studierendenwerkes zum 30. Juni 2018 gekündigt. In Aalen wurde wie im Vorjahr die Kindertagesstätte "Einsteinchen" der Hochschule Aalen im Wege der Bereitstellung der Mittagsverpflegung für die Kinder durch die Mensa im Wert von 1.776 € (Vorjahr 2.280 €) unterstützt.

PSYCHOSOZIALE BERATUNGSSTELLE PBS

Die Nachfrage nach dem Beratungsangebot der psychosozialen Beratungsstelle des Studierendenwerkes Ulm bewegt sich auch nach dem Umzug in das Gebäude Manfred-Börner-Str. 5 auf Vorjahresniveau. Die Raumsituation der PBS hat sich am neuen, zentral zwischen Universität und Hochschule gelegenen Standort deutlich verbessert. Die Verkürzung der Beratungszeit für Folgetermine (nach dem Erstgespräch) auf 45 Minuten hat sich bewährt. Die Beratungsnachfrage konnte so mit einer Kapazität von 1,5 Vollzeitplanstellen (Vorjahr 2,0 Planstellen) abgedeckt werden, ohne dass sich die Wartezeiten wesentlich verlängert haben oder die Beratungsqualität gelitten hätte. Die Evaluation der Rückmeldebögen bestätigt, dass die Ratsuchenden

nach wie vor sehr zufrieden mit den Leistungen der Beratungsstelle sind. 100 % der Ratsuchenden geben im Rückmeldebogen an, dass sie die PBS an Kommilitonen weiterempfehlen würden. Damit dies so bleibt, stellen regelmäßige Interventionen und externe Supervision die Qualität der Beratung sicher. Das ergänzend angebotene Kursprogramm wurde insbesondere in Ulm gut angenommen und mit der Einführung englischsprachiger Gruppen wurde dem Bedarf internationaler Ratsuchender verstärkt Rechnung getragen. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit trägt dazu bei, dass der Zielgruppe das Angebot der PBS bekannt ist.



ENTWICKLUNG DER BERATUNGSAKTIVITÄTEN DER PBS FÜR ULM, NEU-ULM UND BIBERACH

Ratsuchende	2017	2016	Veränd.
Uni Ulm	237	231	2,60 %
Hochschule Ulm	32	26	23,08 %
Hochschule Neu-Ulm	20	25	-20,00 %
HBC.Hochschule Biberach	11	16	-31,25 %
insgesamt	300	298	0,67 %

Beratungsstunden	2017	2016	Veränd.
Uni Ulm	747	793	-5,80 %
Hochschule Ulm	86	89	-3,37 %
Hochschule Neu-Ulm	65	92	-29,35 %
HBC.Hochschule Biberach	30	47	-36,17 %
insgesamt	928	1.021	-9,11 %
Ø Dauer der Beratung	3,1 Std.	3,4 Std.	-9,71 %
Ø Wartezeit Erstgespräch	7,8 Tage	6,6 Tage	18,18 %



UND FÜR DIE HOCHSCHULSTANDORTE AALEN, SCHWÄBISCH GMÜND UND HEIDENHEIM

Ratsuchende	2017	2016	Veränd.
Hochschule Aalen	46	57	-19,30 %
PH Schwäbisch Gmünd	28	23	21,74 %
HfG Schwäbisch Gmünd	6	9	-33,33 %
DHBW Heidenheim	5	8	-37,50 %
insgesamt	85	97	-12,37 %

Beratungsstunden	2017	2016	Veränd.
Hochschule Aalen	168	192	-12,50 %
PH Schwäbisch Gmünd	78	67	16,42 %
HfG Schwäbisch Gmünd	22	17	29,41 %
DHBW Heidenheim	9	16	-43,75 %
insgesamt	277	292	-5,14 %
Ø Dauer der Beratung	3,3 Std.	3,0 Std.	8,26 %
Ø Wartezeit Erstgespräch	7,5 Tage	6,0 Tage	25,00 %

RECHTSBERATUNG

Im Jahr 2017 haben sich Studierende in insgesamt 201 Fällen (Vorjahr 187 Fälle) an die Rechtsberatung des Studierendenwerkes gewandt. In der Hauptsache traten Fragen zum Miet- (23 %) und Prüfungsrecht (19 %) auf. Daneben spielten Fragen zu Beiträgen für Rundfunkgebühren (12 %) und zum Förderungsrecht eine Rolle. Die überwiegende Zahl von Anfragen wurde von Studierenden der Universität Ulm (169) gestellt, gefolgt von der Hochschule Ulm (10) und der Dualen Hochschule BW Heidenheim (7).

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2017 waren bei leicht sinkenden Studierendenzahlen dennoch durch eine gute Nachfrage- und Umsatzentwicklung geprägt.

9.1 UMSATZERLÖS- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Nach dem Studierendenwerkgesetz hat das Studierendenwerk die Kosten sozialer Betreuung und Förderung der Studierenden aus

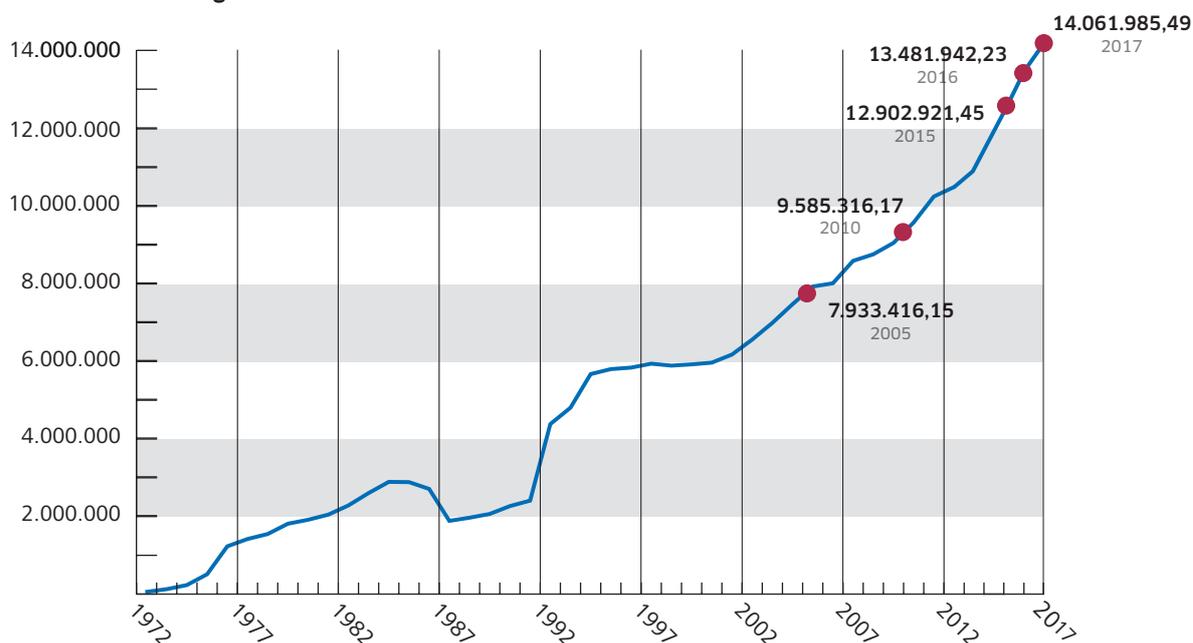
- den für diese Betreuung und Förderung erzielten Erlösen
- sonstigen Erlösen (z.B. Zinsen)
- Beiträgen der Studierenden
- Zuschüssen des Landes zu decken.

Die Entwicklung in den jeweiligen Erlöskategorien stellt sich wie folgt dar:

	2017 EUR	2016 EUR	Veränd. in %
Umsatzerlöse	14.061.985,49	13.481.942,23	4,30 %
Sonstige betriebliche Erträge	966.577,50	635.924,81	52,00 %
Beiträge der Studierenden	2.563.353,50	2.566.232,50	-0,11 %
Zuschüsse des Landes	2.843.679,82	2.796.031,82	1,70 %
Sonstige Zuschüsse	591.013,48	607.953,70	-2,79 %
Sonstige Erlöse/Zinsen	3.661,02	1.248,71	193,18 %
Summe	21.030.270,81	20.089.333,77	4,68 %

Die Umsatzerlös- und Ertragsentwicklung wird als planmäßig und gut bewertet.

Umsatzentwicklung



9.2 FINANZLAGE UND LIQUIDITÄT

Das Studierendenwerk Ulm verfügt zum Bilanzstichtag über eine kurzfristig verfügbare Finanzreserve in Höhe von 9.879.780,45 € (Vorjahr 9.277.047,16 €) auf Monats- und Tagesgeldkonten. Die Liquiditätsausstattung wird als bedarfsgerecht bewertet.

	2017 EUR	2016 EUR
Jahresüberschuss	1.214.890,64	1.511.350,38
+ Abschreibungen	2.551.222,22	2.180.564,83
Cash-Flow*	3.766.112,86	3.691.915,21

* Ohne Berücksichtigung der Veränderungen der Rückstellungen und der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse.

9.3 VERMÖGENSLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Die Vermögenslage ist weiterhin geordnet. Die Eigenkapitalausstattung ist als bedarfsgerecht zu bewerten.

	2017 EUR	IN %	2016 EUR	IN %
Anlagevermögen	55.308.275,38	80,02 %	54.575.831,49	80,55 %
Umlaufvermögen	12.576.028,16	18,19 %	11.888.295,05	17,55 %
Aktive RAP*	1.234.101,45	1,79 %	1.288.422,52	1,90 %
Gesamtvermögen/Gesamtkapital	69.118.404,99	100,00 %	67.752.549,06	100,00 %
Sonderposten für Investitionszuschüsse	9.689.842,00	14,02 %	8.727.584,00	12,88 %
Rückstellungen	843.206,55	1,22 %	734.904,32	1,08 %
Verbindlichkeiten	22.921.311,44	33,16 %	23.845.707,88	35,20 %
Passive RAP*	1.149.295,82	1,66 %	1.144.494,32	1,69 %
Reinvermögen/ Eigenkapital	34.514.749,18	49,94 %	33.299.858,54	49,15 %
Vermögenszuwachs**	1.214.890,64		1.511.350,38	
Eigenkapitalrendite	3,65 %		4,75 %	

* Rechnungsabgrenzungsposten

** Ausgewiesen wird als Vermögenszuwachs der Jahresüberschuss vor Rücklageneinstellung und -entnahme.

9.4 ERTRAGSLAGE UND GEWINNVERWENDUNG

Die Ertragslage ist zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.214.890,64 € (Vorjahr 1.511.350,38 €) wurde entsprechend der Beschlussfassung des Verwaltungsrates dem weiteren Eigenkapital zugeführt. Der Bilanzgewinn beträgt danach 0,00 € (in Worten: null Euro).

RISIKO- UND COMPLIANCE-MANAGEMENT

Zur Früherkennung von Risiken im Zusammenhang mit dem unternehmerischen Handeln des Studierendenwerkes ist ein alle Leistungs- und erkennbare Risikobereiche umfassendes Risikofrühwarnsystem eingerichtet. Dieses wird regelmäßig aktualisiert und soweit erforderlich um neue Beobachtungsfelder erweitert. Das Verfahren beim Risikomanagement ist in einer Dienstanweisung festgelegt. Die budgetgerechte und ordnungsgemäße Abwicklung der betrieblichen Leistungserstellungsprozesse wird durch eine zeitnahe Kostenrechnung, das Projektcontrolling und die

Innenrevision überwacht. Zur Korruptionsprävention besteht ein Verhaltenskodex, der von allen Mitarbeitern, Leitungs- und Aufsichtsgremien zu beachten ist. Die Anwendung des Public Corporate Governance Kodex Baden-Württemberg wurde in der Satzung verankert. Ein Corporate Governance Bericht wird auf der Website des Studierendenwerkes Ulm veröffentlicht. In Ergänzung der jährlichen Jahresabschlussprüfung wird eine Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz durchgeführt.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die rückläufige Entwicklung der Studierendenzahlen markiert eine Trendwende, die mittelfristig spürbare Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung haben wird. Für die nahe Zukunft bestehen jedoch in allen Geschäftsfeldern des Studierendenwerkes Ulm Chancen, Umsatz und Leistungsumfang auf hohem Niveau stabil zu halten. Mit der Wahrnehmung dieser Möglichkeiten sind jedoch in Bezug auf den erforderlichen Investitions- und Kapitalbedarf auch Investitions-, Finanzierungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken verbunden. Es ist nicht auszuschließen, dass die hohe Personalfuktuation in den Mensen und Cafeterien in Verbindung mit der Arbeitsmarktentwicklung zu Angebotseinschränkungen führen kann. Eine Kürzung

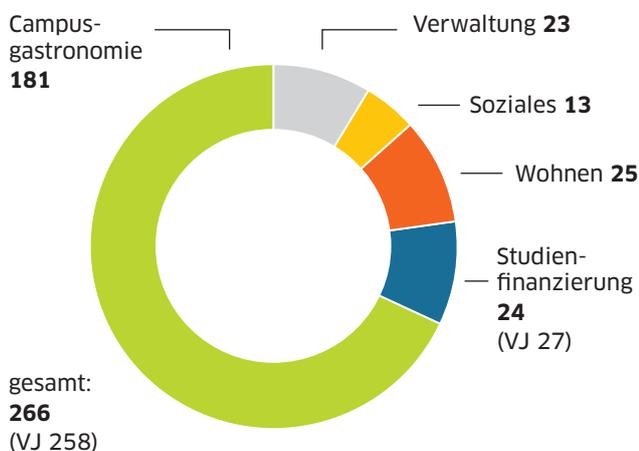
der laufenden Finanzhilfe zum Ende des Festschreibungszeitraumes im Jahr 2019 kann ebenfalls nicht ausgeschlossen werden. Künftige Risiken können sich auch aus einer Veränderung der Rechtsauffassung der Steuerverwaltung zum Umsatzsteuer- und Beihilferecht ergeben. Den zunehmenden Gefahren durch die Sicherheitsrisiken der digitalen Welt begegnen wir durch eine ständige Aktualisierung der Sicherheitssysteme und Verfahrensanweisungen sowie eine Aufstockung der Personalkapazität in diesem Bereich. Aus heutiger Sicht sehen wir mittelfristig keine weiteren berichtspflichtigen Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig negativ beeinflussen könnten.

12 PERSONALBERICHT

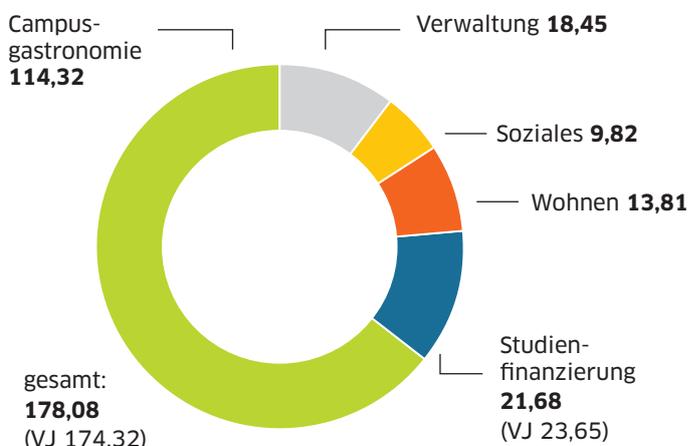
Das Studierendenwerk beschäftigte im Geschäftsjahr nach HGB 266 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitarbeitsverhältnissen (Vorjahr 258 MA). Umgerechnet auf Vollzeitäquivalente ergibt sich eine Personalkapazität von 178,08 Stellen (Vorjahr 174,32 Stellen). Die Personalaufwendungen des Jahres 2017 betragen 8.332.800,57 € (Vorjahr 7.856.059,96 €).

Die Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde, abgestimmt auf die Anforderungen des jeweiligen Aufgabenbereiches, durch Weiterbildungsmaßnahmen gezielt gefördert. Berichtspflichtige demographische Risiken in Bezug auf die Altersstruktur der Belegschaft bestehen auf mittlere Sicht nicht.

Anzahl der Mitarbeiter (nach HGB)



Vollzeitäquivalente (nach HGB)



13 PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2018 ist mit einer stabilen Geschäftsentwicklung und einem positiven Jahresergebnis zu rechnen, das allerdings aufgrund weiter steigender Aufwendungen deutlich unter Vorjahresniveau liegen wird. Investitionsschwerpunkte des Jahres 2018 werden die Revitalisierung der Cafeterien der Hochschulen in Aalen und Biberach, der Ausbau der WLAN-Infrastruktur in den Studierendenwohnhäusern sowie die Modernisierung des Wohnhauses Kapuzinerstraße in Biberach sein. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte bilden Planungsaufgaben betreffend die Modernisierung der Hauptmensa an der Universität Ulm sowie den beabsichtigten Neubau einer Mensa auf dem Waldcampus in Aalen.

Aus heutiger Sicht sehen wir für das Geschäftsjahr 2018 keine konkreten Risiken, welche einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Studierendenwerkes haben könnten.

Ulm, den 29. März 2018

Claus Kaiser
Geschäftsführer

BILANZ
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
ANHANG

BILANZ

des Studierendenwerkes Ulm · Anstalt des öffentlichen Rechts · Ulm/Donau · zum 31. Dezember 2017

AKTIVA		2017 EUR	2016 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		55.308.275,38	54.575.831,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4.853,00	13.478,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.853,00	13.478,00	
II. Sachanlagen		55.303.422,38	54.562.353,49
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.455.590,96	41.114.793,46	
2. Technische Anlagen und Maschinen	494.754,00	514.821,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.059.265,14	4.860.100,40	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	293.812,28	8.072.638,63	
B. UMLAUFVERMÖGEN		12.576.028,16	11.888.295,05
I. Vorräte		260.016,25	259.551,61
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		2.436.231,46	2.351.696,28
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	292.881,52	315.619,50	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.143.349,94	2.036.076,78	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		9.879.780,45	9.277.047,16
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.234.101,45	1.288.422,52
SUMME AKTIVA		69.118.404,99	67.752.549,06

PASSIVA		2017 EUR	2016 EUR
A. EIGENKAPITAL		34.514.749,18	33.299.858,54
I. Kapitalzuschüsse		4.972.601,40	4.972.601,40
II. Weiteres Eigenkapital		29.542.147,78	28.327.257,14
1. Freie Rücklage	13.501.439,30	13.817.826,25	
2. Projektrücklage	0,00	0,00	
3. Rücklage für Instandhaltung	16.040.708,48	14.509.430,89	
III. Bilanzgewinn		0,00	0,00
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE		9.689.842,00	8.727.584,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		843.206,55	734.904,32
1. Wohnhausinstandhaltung	66.500,00	66.500,00	
2. Sonstige Rückstellungen	776.706,55	668.404,32	
D. VERBINDLICHKEITEN		22.921.311,44	23.845.707,88
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.457.784,97	20.494.962,63	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.466.122,20	834.149,12	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.997.404,27	2.516.596,13	
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.149.295,82	1.144.494,32
SUMME PASSIVA		69.118.404,99	67.752.549,06

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

des Studierendenwerkes Ulm vom 1.1. bis 31.12.2017

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN	2017 EUR	2016 EUR
Umsatzerlöse	14.061.985,49	13.481.942,23
Landeszuschüsse	2.843.679,82	2.796.031,82
Sonstige Zuschüsse	591.013,48	607.953,70
Beiträge der Studierenden	2.563.353,50	2.566.232,50
Sonstige betriebliche Erträge	966.577,50	635.924,81
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.131.368,54	-3.664.379,43
Personalaufwand	-8.332.800,57	-7.856.059,96
Abschreibungen	-2.551.222,22	-2.180.564,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.555.182,78	-4.613.676,52
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.661,02	1.248,71
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-196.195,19	-212.856,58
ERGEBNIS VOR STEUERN	1.263.501,51	1.561.796,45
Sonstige Steuern	-48.610,87	-50.446,07
JAHRESÜBERSCHUSS	1.214.890,64	1.511.350,38
Einstellungen in Rücklagen	-1.569.930,79	-1.658.752,32
Entnahmen aus Rücklagen	355.040,15	147.401,94
BILANZGEWINN	0,00	0,00

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2017

des Studierendenwerkes Ulm, Anstalt des öffentlichen Rechts, Ulm (Donau)

I. BERICHTSFORM

Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften zum Schluss jedes Wirtschaftsjahres aufgestellt. Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG). Bei der Gewinn- und Verlustrechnung hat das Studierendenwerk Ulm das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Vorjahreszahlen der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie der sonstigen Aufwendungen sind aufgrund von Umgliederungen aus der Umsetzung des BilRUG nicht vergleichbar. Bei Anwendung des §277 Abs.1 HGB in der Fassung des BilRUG hätten sich Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren in Höhe von 6.076.223,83 € und sonstige Aufwendungen in Höhe von 2.201.832,12 € ergeben.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Abschreibungen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Von der Bewertungsfreiheit für geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Einzelanschaffungswert bis zu 1.000 € wurde in vollem Umfang Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu den jeweiligen Anschaffungskosten, soweit kein niedrigerer Wert beizulegen war. Skonti wurden als Anschaffungskostenminderung behandelt. Als Bewertungsvereinfachungsverfahren wurde die FIFO Methode gem. § 256 HGB angewendet.

Die übrigen Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Die liquiden Mittel wurden mit den Nennwerten angesetzt.

Die Passivposten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Rückstellungen sind dem Grunde nach berechtigt und nach der Höhe der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung abzusehenden Verpflichtungen bemessen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Anschaffungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen der einzelnen Anlagepositionen im Jahr 2017 ist im Anlagespiegel auf Seite 26 dargestellt.

2. VORRÄTE

Die Vorräte bestehen im Wesentlichen aus Lebensmitteln und Handelswaren und bewegen sich mit 260.016,25 € auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 259.551,61 €).

ANLAGESPIEGEL

	AK/HK BEGINN	ZUGÄNGE 2017	ABGÄNGE 2017	UMBU- CHUNG	AK/HK ENDE	AFA BEGINN	AFA JAHR	AFA ABGÄNGE	AFA ENDE	BUCHWERT 31.12.2017	BUCHWERT VORJAHR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnli- che Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	484.213,07	4.006,68	-6.537,21	0,00	481.862,54	470.735,07	12.631,68	-6.357,21	477.009,54	4.853,00	13.478,00
Zwischensumme	484.213,07	4.006,68	-6.537,21	0,00	481.862,54	470.735,07	12.631,68	-6.357,21	477.009,54	4.853,00	13.478,00
II. SACHANLAGEN											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	56.502.055,27	2.474.749,16	0,00	7.156.533,90	66.133.338,33	15.387.261,81	1.290.485,56	0,00	16.677.747,37	49.455.590,96	41.114.793,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	565.966,69	2.014,81	0,00	0,00	567.981,50	51.145,69	22.081,81	0,00	73.227,50	494.754,00	514.821,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.840.437,68	537.601,71	-40.361,67	793.626,11	15.131.303,83	8.980.337,28	1.130.117,84	-38.416,43	10.072.038,69	5.059.265,14	4.860.100,40
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.072.638,63	189.077,37	-17.743,71	-7.950.160,01	293.812,28	0,00	0,00	0,00	0,00	293.812,28	8.072.638,63
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	44.437,22	95.905,33	-140.342,55	0,00	0,00	44.437,22	95.905,33	-140.342,55	0,00	0,00	0,00
Zwischensumme	79.025.535,49	3.299.348,38	-198.447,93	0,00	82.126.435,94	24.463.182,00	2.538.590,54	-178.758,98	26.823.013,56	55.303.422,38	54.562.353,49
Gesamt	79.509.748,56	3.303.355,06	-204.805,14	0,00	82.608.298,48	24.933.917,07	2.551.222,22	-185.116,19	27.300.023,10	55.308.275,38	54.575.831,49

3. FORDERUNGEN

	GESAMTBETRAG EUR	VORJAHR EUR	DAVON RESTLAUFZEIT ÜBER 1 JAHR IN EUR	VORJAHR EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	292.881,52	315.619,50	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	2.143.349,94	2.036.076,78	951.002,90	951.002,90
gesamt	2.436.231,46	2.351.696,28	951.002,90	951.002,90

4. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält eine Mietvorauszahlung für die Cafeteria auf dem Burren in Aalen in Höhe von 648.226 € und eine Mietvorauszahlung für die Mensaria der Hochschule Biberach in Höhe von 553.900 €.

5. RÜCKSTELLUNGEN

Unter den sonstigen Rückstellungen sind unter anderem folgende Verpflichtungen erfasst:

	EUR
Urlaubsansprüche	173.600,00
interne Jahresabschlusskosten	53.990,00
Berufsgenossenschaft	4.526,55
Mehrarbeitsstunden	166.210,00
Nicht bearbeitete BAföG-Anträge	130.000,00
Prüfungskosten	11.500,00
Archivierung	120.000,00
Bonus	10.000,00
Hausbewirtschaftungskosten	12.330,00
Jubiläumsgeld	4.550,00
Prozesskosten	10.000,00
Wärmeerzeugung Gutenbergstraße	80.000,00
Gesamt	776.706,55

6. VERBINDLICHKEITEN

ART DER VERBINDLICHKEIT	GESAMTBETRAG EUR	RESTLAUFZEIT IN JAHREN		
		BIS 1 JAHR IN EUR	2-5 JAHRE IN EUR	ÜBER 5 JAHRE IN EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.457.784,97	1.511.506,48	6.474.166,66	11.472.111,83
Vorjahr:	20.494.962,63	1.375.005,39	6.420.027,59	12.699.929,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.466.122,20	1.466.122,20		
Vorjahr:	834.149,12	834.149,12		
3. Sonstige Verbindlichkeiten*	1.997.404,27	1.997.404,27		
Vorjahr:	2.516.596,13	2.516.596,13		
gesamt	22.921.311,44	4.975.032,95	6.474.166,66	11.472.111,83
Vorjahr:	23.845.707,88	4.725.750,64	6.420.027,59	12.699.929,65

Die Verbindlichkeiten sind nicht grundpfandrechtlich gesichert.

*Die Mietkautionen in Höhe von 587.539,66 € (Vorjahr 563.474,66 €) sind in der Position "Sonstige Verbindlichkeiten" mit einer Restlaufzeit bis ein Jahr erfasst.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Umsatzbereichen wie folgt auf:

	2017 EUR	2016 EUR	
Erlöse aus Essensverkäufen ¹⁾	6.646.628,24	6.432.579,51	1) In den Erlösen aus Essensverkäufen sind auch Erlöse aus der Verpflegung im Kinderbetreuungsbereich in Höhe von 6.726,00 € (Vorjahr 6.580,00 €) enthalten.
Erlöse aus Vermietungen	6.543.839,49	6.183.559,86	
Sonstige Umsatzerlöse ²⁾	871.517,76	865.802,86	2) Die sonstigen Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen die Erlöse aus Automatenverkäufen in Höhe von 577.337,35 € (Vorjahr 508.574,59 €).
gesamt	14.061.985,49	13.481.942,23	

2. BEITRÄGE UND ZAHL DER STUDIERENDEN

Die für das WS 2016/17 gemeldete Zahl der Studierenden der Universität Ulm ist nach Feststellung des Jahresabschlusses im Zuge der endgültigen Beitragsabrechnung seitens der Universität Ulm von 10.997 auf 10.757 Studierende korrigiert worden. Aufgrund der Korrektur ist für die Universität bezogen auf das Wintersemester 2017/18 ein Rückgang von -1,32 % zu verzeichnen. Die Zahl der insgesamt vom Studierendenwerk betreuten Studierenden ist entsprechend um 1,06 % gesunken.

Die Beitragseinnahmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.879,00 € (-0,11 %) reduziert. Die Beitragseinnahmen eines Geschäftsjahres generieren sich aus zwei Wintersemestern (hälftig) sowie dem jeweiligen Sommersemester und korrespondieren deshalb in der Regel nicht mit der prozentualen Veränderung der Zahl der im Wintersemester betreuten Studierenden.

3. PERSONALAUFWAND

Die Bezüge des Geschäftsführers betragen 112.622,31 €.

Darin enthalten ist ein zu erwartender Bonus von 10.000,00 €.

4. MATERIALAUFWAND UND SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Anwendung des HGB in der Fassung des BilRUG erfordert die Umgliederung von Aufwendungen aus der G+V-Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" in die G+V-Position "Materialaufwand für bezogene Waren". Umgegliedert wurden Aufwendungen für Miete, Energie, Wasser, Reinigung und Müll der Geschäftsbereiche Vermietung und Campusgastronomie in Höhe von insgesamt 2.363.023,82 € (Vorjahr: 2.411.844,40 €).

	2017 EUR	2016 EUR	2016 EUR BilRUG
Materialaufwand	6.131.368,54	3.664.379,43	6.076.223,83
- davon für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.768.344,72	3.664.379,43	3.664.379,43
- davon für bezogene Leistungen	2.363.023,82	0,00	2.411.844,40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.555.182,78	4.613.676,52	2.201.832,12

V. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Jährliche Wartungsverträge: 152.159,81 € (Vorjahr: 133.271,56 €)

Die Verpflichtungen aus Miete und Erbbauzinsen für Grundstücke, Gebäude und Büros betragen 309.032,06 € (Vorjahr: 288.834,10 €). Für gemietete sowie geleaste Anlagen und Geräte wurden 8.762,25 € (Vorjahr: 12.785,08 €) aufgewendet.

VI. SONSTIGE ANGABEN

1. BESCHÄFTIGTE

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten nach HGB in Voll- und Teilzeitverhältnissen belief sich auf:

	2017	2016
Beschäftigte	266	258

2. MITTELBARE PENSIONSVERPFLICHTUNG AUFGRUND DER ZUSATZVERSORGUNG VON ARBEITNEHMERINNEN/ARBEITNEHMERN DES ÖFFENTLICHEN DIENSTES

2017 betrug die Summe der umlagepflichtigen Entgelte 6.378.294,10 €.

Der Umlagesatz 2017 betrug bis 30.06.2017 8,16 % und ab 01.07.2017 8,26 %. Hiervon trugen die Beschäftigten bis 30.06.2017 1,71 % und ab 01.07.2017 1,81 %.

3. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2017 und die ergänzende Prüfung nach § 53 HGrG beträgt 11.500,00 € (zzgl. MwSt).

4. WESENTLICHE NICHT MARKTÜBLICHE GESCHÄFTE

Wesentliche nicht marktübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden nicht durchgeführt.

VII. ERGEBNISVERWENDUNG

Die Verwendung des Jahresergebnisses erfolgte entsprechend der Beschlussfassung des Verwaltungsrates:

Die positiven Kostenstellenergebnisse des Kostenstellenbereichs 810 bis 842 (Wohnen) wurden der Rücklage für Instandhaltung (Bilanzposition Passiva A.II.3.) zugeführt sowie die negativen Kostenstellenergebnisse dieses Bereiches durch Entnahmen aus dieser Rücklage ausgeglichen.

In allen anderen Hauptkostenstellen wurden die positiven Kostenstellenergebnisse der freien Rücklage (Bilanzposition Passiva A.II.1.) zugeführt und die nicht durch Finanzhilfe und Sozialbeiträge gedeckten negativen Kostenstellenergebnisse durch Entnahme aus dieser Rücklage ausgeglichen.

Insgesamt wurden der Rücklage für Instandhaltung (A.II.3.) 0,00 € entnommen und 1.531.277,59 € neu zugeführt. Der freien Rücklage wurden 355.040,15 € entnommen und 38.653,20 € neu zugeführt.

VIII. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2017 bis zum Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichtes sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung eingetreten, die zu berichten wären.

ORGANE DES STUDIERENDENWERKES

VERTRETUNGSVERSAMMLUNG (§ 8 STWG)

VORSITZENDE

wieder gewählt am 22.06.2017

Prof. 'in Dr. Astrid Beckmann
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd (nachrichtlich: ausgeschieden am 31.03.2018)

STELLVERTRETER

gewählt am 22.06.2017

Prof. Dr. Volker Reuter, Hochschule Ulm

PRÄSIDENT / REKTORINNEN UND REKTOREN

bis 14.10.2017

Prof. Dr. Gerhard Schneider,
Rektor der Hochschule Aalen

Prof. Dr.-Ing. Thomas Vogel,
Rektor der HBC.Hochschule Biberach

Prof. Manfred Träger,
Rektor der DHBW Heidenheim

Prof. Ralf Dringenberg,
Rektor der Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd

Prof.'in Dr. Astrid Beckmann,
Rektorin der PH Schwäbisch Gmünd

Prof. Dr. Volker Reuter,
Rektor der Hochschule Ulm

Prof. Dr.-Ing. Michael Weber,
Präsident der Universität Ulm

Claudia Uhrman,
Kanzlerin der Hochschule Aalen

Thomas Schwäble,
Kanzler der HBC.Hochschule Biberach

Peter Zabka-Stolch,
Verwaltungsdirektor der DHBW Heidenheim

Beate Heilig,
Kanzlerin der Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd

Edgar Buhl,
Kanzler der PH Schwäbisch Gmünd

Iris Teicher,
Kanzlerin der Hochschule Ulm

Dieter Kaufmann,
Kanzler der Universität Ulm

ab 15.10.2017

Prof. Dr. Gerhard Schneider,
Rektor der Hochschule Aalen

Prof. Dr.-Ing. André Bleicher,
Rektor der HBC.Hochschule Biberach

Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara,
Rektor der DHBW Heidenheim

Prof. Ralf Dringenberg,
Rektor der Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd

Prof.'in Dr. Astrid Beckmann,
Rektorin der PH Schwäbisch Gmünd (bis 31.03.2018)

Prof. Dr. Volker Reuter,
Rektor der Hochschule Ulm

Prof. Dr.-Ing. Michael Weber,
Präsident der Universität Ulm

Claudia Uhrman,
Kanzlerin der Hochschule Aalen

Thomas Schwäble,
Kanzler der HBC.Hochschule Biberach

Peter Zabka-Stolch,
Verwaltungsdirektor der DHBW Heidenheim

Beate Heilig,
Kanzlerin der Hochschule für Gestaltung
Schwäbisch Gmünd

Edgar Buhl,
Kanzler der PH Schwäbisch Gmünd

Iris Teicher,
Kanzlerin der Hochschule Ulm

Dieter Kaufmann,
Kanzler der Universität Ulm

GEWÄHLTE MITGLIEDER	
bis 14.10.2017	ab 15.10.2017
Prof.'in Dr. Julia Möckel, Hochschule Aalen	Prof.'in Dr. Julia Möckel, Hochschule Aalen
Prof. Dr. Holger Schmidt, Hochschule Aalen	Prof. Dr. Holger Schmidt, Hochschule Aalen
Prof. Dr. Andreas Wamsler, HBC.Hochschule Biberach	Prof. Dr. Andreas Wamsler, HBC.Hochschule Biberach
Prof. Dr. Marcus Hoffmann, DHBW Heidenheim	Prof. Dr. Marcus Hoffmann, DHBW Heidenheim
Prof. Jens Döring, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Prof. Jens Döring, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
Prof. Dr. Thomas Hartmann, Hochschule Ulm	Prof. Dr. Thomas Hartmann, Hochschule Ulm
Prof. Dr. Marc-Oliver Otto, Hochschule Ulm	Prof. Dr. Marc-Oliver Otto, Hochschule Ulm
Prof. Dr. Hans-Martin Haase, PH Schwäbisch Gmünd	Prof. Dr. Hans-Martin Haase, PH Schwäbisch Gmünd
Prof. Dr. Tobias Böckers, Universität Ulm	Prof. Dr. Tobias Böckers, Universität Ulm
Prof. Dr. Bernhard Eikmanns, Universität Ulm	Prof. Dr. Bernhard Eikmanns, Universität Ulm
Prof. Dr. Karsten Urban, Universität Ulm	Prof. Dr. Karsten Urban, Universität Ulm

STELLVERTRETERINNEN / STELLVERTRETER	
bis 14.10.2017	ab 15.10.2017
Prof. Dr. Eugen May, Hochschule Aalen	Prof. Dr. Eugen May, Hochschule Aalen
Prof. Dr. Dirk Flottmann, Hochschule Aalen	Prof. Dr. Björn Wagner, Hochschule Aalen
Prof. Dr. Jens Winter, HBC.Hochschule Biberach	Prof. Dr. Jens Winter, HBC.Hochschule Biberach
Prof. Dr. Sven van Meegen, Duale Hochschule BW HDH	Prof. Dr. Sven van Meegen, Duale Hochschule BW HDH
N.N, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	N.N, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd
N.N, Hochschule Ulm	N.N, Hochschule Ulm
N.N, Hochschule Ulm	N.N, Hochschule Ulm
AOR'in Martina Ordnung, PH Schwäbisch Gmünd	AOR'in Martina Ordnung, PH Schwäbisch Gmünd
Prof.'in Dr. Anke Huckauf, Universität Ulm	Prof.'in Dr. Anke Huckauf, Universität Ulm
Prof. Dr. Georg Gebhardt, Universität Ulm	Prof. Dr. Georg Gebhardt, Universität Ulm
Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher, Universität Ulm	Prof. Dr.-Ing. Hermann Schumacher, Universität Ulm

STUDIERENDE	
bis 14.10.2017	ab 15.10.2017
Matthias Linder, Hochschule Aalen Anna Höfling, Stellvertreterin	Tobias Romey, Hochschule Aalen Monika Anna Lempart, Stellvertreterin
Hubert Padusinski, Hochschule Aalen Tobias Frölich, Stellvertreter	Jannes Weik, Hochschule Aalen Maximilian Metz, Stellvertreter
Julius Lang, HBC.Hochschule Biberach Christin Bauer, Stellvertreterin	Julius Lang, HBC.Hochschule Biberach Florian Hofmann, Stellvertreter
David Marra, Duale Hochschule BW HDH Phillip Krieger, Stellvertreter	David Marra, Duale Hochschule BW HDH Stefan Baier, Stellvertreter
Maike Hummel, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd Lea Bishopink, Stellvertreterin	Johannes Wetterich, Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd Sven Barth, Stellvertreter
Pascal Hogh, PH Schwäbisch Gmünd Sarah Kostian, Stellvertreterin	Carina Kümmel, PH Schwäbisch Gmünd Timo Lorenz, Stellvertreter
Sükrü Cangı, Hochschule Ulm Evelyn Weiler, Stellvertreterin	Thomas Schließer, Hochschule Ulm N.N., Stellvertreter/in
Thomas Schließer, Hochschule Ulm Bruno Kluger, Stellvertreter	Markus Gapp, Hochschule Ulm N.N., Stellvertreter/in
Sara Tolkmitt, Universität Ulm Valerie Bezler, Stellvertreterin	Paul Baier, Universität Ulm Bernhard Glocker, Stellvertreter
Ommo Mauss, Universität Ulm Florian Löffler, Stellvertreter	Johannes Liessem, Universität Ulm Sara Tolkmitt, Stellvertreterin
Johannes Liessem, Universität Ulm Elena Mohr, Stellvertreterin	Jonas Nottensteiner, Universität Ulm Dominik Wandl, Stellvertreter

VERWALTUNGSRAT (§ 6 STWG)

VORSITZENDER	
bis 14.10.2017	ab 15.10.2017
Prof. Dr.-Ing. Michael Weber, Präsident der Universität Ulm	Prof. Dr.-Ing. Michael Weber, Präsident der Universität Ulm
STELLVERTRETERINNEN / STELLVERTRETER	
bis 14.10.2017	ab 15.10.2017
Prof. Dr. Gerhard Schneider, Rektor der Hochschule Aalen	Prof. Dr. Gerhard Schneider, Rektor der Hochschule Aalen

MITGLIEDER	
bis 14.10.2017	ab 15.10.2017
Prof. Dr. Gerhard Schneider, Rektor der Hochschule Aalen	Prof. Dr. Gerhard Schneider, Rektor der Hochschule Aalen
Prof. Manfred Träger, Rektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim	Prof. Dr.-Ing. Dr. Rainer Przywara, Rektor der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
Prof. Dr.-Ing. Michael Weber, Präsident der Universität Ulm	Prof. Dr.-Ing. Michael Weber, Präsident der Universität Ulm
Maike Hummel, Studierende der HfG Schwäbisch Gmünd Sven Fauth, Ersatzmitglied Studierender der Universität Ulm	Niklas Gemp, Studierender der Universität Sara Tolkmitt, Ersatzmitglied Studierende der Universität Ulm
Annika Schrumpf, Studierende der Universität Ulm N.N., Ersatzmitglied	Pascal Hogh, Studierender der PH Schwäbisch Gmünd Thomas Schließer, Ersatzmitglied Studierender der Hochschule Ulm
Florian Beck, Studierender der HBC.Hochschule Biberach N.N., Ersatzmitglied	Florian Beck, Studierender der HBC.Hochschule Biberach Sebastian Schürle, Ersatzmitglied Studierender der Hochschule Aalen
Stadtrechtsdirektor Walter Laitenberger, Leiter der Zentralstelle der Stadtverwaltung Ulm	Marius Pawlak, Leiter der Zentralstelle der Stadtverwaltung Ulm
Direktor Thomas Eble, Regionalverband Ostwürttemberg	Direktor Thomas Eble, Regionalverband Ostwürttemberg
Direktor Carl Trinkl, Vorsitzender des Vorstandes des KSK Ostalb	Direktor Andreas Götz, Vorsitzender des Vorstandes des KSK Ostalb
Dr. Andreas Barz, Vertreter MWK	Dr. Andreas Barz, Vertreter MWK
Uwe Lahode, Personalratsvorsitzender des Studierendenwerkes	Uwe Lahode, Personalratsvorsitzender des Studierendenwerkes
Claudia Uhrmann, Kanzlerin der Hochschule Aalen	Thomas Schwäble, Kanzler der HBC.Hochschule Biberach
Beate Heilig, Kanzlerin der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd	Edgar Buhl, Kanzler der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd
Iris Teicher, Kanzlerin der Hochschule Ulm	Iris Teicher, Kanzlerin der Hochschule Ulm
Dieter Kaufmann, Kanzler der Universität Ulm	Dieter Kaufmann, Kanzler der Universität Ulm

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dipl.-Betriebswirt (FH) Claus Kaiser, Geschäftsführer
Dipl. oec. Birgit Luderer, Abwesenheitsvertreterin

A handwritten signature in black ink, reading "Claus Kaiser". The signature is written in a cursive style with a large initial 'C' and 'K'.

Claus Kaiser, Geschäftsführer
Ulm, den 29. März 2018

Bestätigungsvermerk

An das Studierendenwerk Ulm, Anstalt des öffentlichen Rechts, Ulm:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Studierendenwerk Ulm - Anstalt des öffentlichen Rechts -, Ulm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters des Studierendenwerks. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ulm (Donau), den 27. April 2018

HORNTREUHAND GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Brigitte Zürn
Wirtschaftsprüfer